

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion DIE LINKE
Frau Schwarz
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

DS 1095/23; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Angebote zur psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen, öffentlich

Journal-Nr.:

Sehr geehrte Frau Schwarz,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Welche Angebote stehen in der Stadt Erfurt Kindern und Jugendlichen zur Verfügung, um die psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen, inwieweit sind diese Angebote aus Sicht der Verwaltung auskömmlich?

Eine Auflistung von Angeboten u. a. für die psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen von Akteuren der Gemeindepsychiatrie in der Stadt Erfurt finden Sie im Wegweiser für Psychiatrie und Sucht 2022/2023 des Gesundheitsamtes ab S. 80 (www.erfurt.de/ef13916). Nach Auffassung der Verwaltung ist dieses Angebot derzeit weder im Hinblick auf die erforderliche inhaltliche Ausrichtung oder die methodischen Ansätze der Angebote noch auf die Anzahl verfügbarer Plätze ausreichend.

Das Amt für Bildung kooperiert zum Thema eng mit dem Gesundheitsamt. Im Jahr 2023 gibt es zwei zentrale Aktionswochen „Seelisch fit in der Schule“. Mit den geplanten Angeboten werden ca. 1800 Schülerinnen und Schüler vorrangig der Klassenstufen 6-9 erreicht. Die Aktionswochen werden zentral über das Amt für Bildung und das Gesundheitsamt koordiniert. Die finale Planung ist noch nicht abgeschlossen. Finanziell werden diese Aktionswochen über die kommunalen Gelder hinaus (voraussichtlich) von einer Krankenkasse unterstützt.

An 45 Erfurter Schulen (Grundschulen, Regelschulen, Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen, Gymnasien, Förderzentren, Berufsbildende Schulen) sind Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter tätig. Sie haben auch während der Pandemie versucht, den Kontakt zu von ihnen betreuten Schülerinnen und Schülern zu halten. Dennoch gab es in der Einzelfallarbeit Beziehungsabbrüche.

Seite 1 von 3

Sie erreichen uns:
E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Stadtbahn 2, 3, 6
Haltestelle:
Fischmarkt

Nach Wiederaufnahme des regulären Schulbetriebes stellten die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter eine Zunahme von Schulabsentismus, Lernschwierigkeiten und von psychischen Auffälligkeiten sowie ein hohes Maß an Konflikt- und Gewaltbereitschaft und erhebliche Schwierigkeiten hinsichtlich der Einhaltung einer Tagesroutine bei den Schülerinnen und Schülern fest. Die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter wurden wesentlich häufiger von Schülerinnen und Schülern aufgesucht, die eine depressive Symptomatik, Panikattacken, selbstverletzendes Verhalten, suizidale Gedanken sowie Essstörungen zeigten. Die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter können erste Anlaufstelle bei derartigen Problemen und Begleiter sein, jedoch die fehlenden psychotherapeutischen Angebote nicht ersetzen.

Psychosoziale Unterstützung für Kinder im Alter bis zum Schuleintritt wird vor allem durch bereits etablierte Hilfesysteme (z. B. Kitas, Tagespflegepersonen, Frühförderung) als Teilbereich ihrer täglichen Aufgabenspektren mitgetragen. Hier bedarf es stets einer hohen Sensibilisierung für das Thema und kontinuierliche Weiterbildung für Fachkräfte. Spezifische Fortbildungsangebote werden durch die Träger der Kindertageseinrichtungen vorgehalten. Es besteht zudem die Möglichkeit für pädagogische Fachkräfte und Eltern, an entsprechenden Arbeitsgruppen des Erfurter Kita-Fachberatungsnetzwerkes teilzunehmen. Jede Erfurter Kita und alle Tagespflegepersonen, aber auch Eltern können bei Fragen rund um die seelische Gesundheit von Kindern Unterstützung durch Fachberatung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen erfahren.

2. Wie viele schulpsychologische Unterstützungsangebote gibt es an den Erfurter Schulen, inwieweit sind diese Angebote aus Sicht der Verwaltung auskömmlich?(bitte nach Anzahl und Schulen aufschlüsseln)

Schulpsychologen und die damit verbundenen Angebote werden zentral vom Staatlichen Schulamt Mittelthüringen für alle Erfurter Schulen eingesetzt und koordiniert. Die Frage ist daher von Seiten der Stadt Erfurt nicht zu beantworten.

Jedoch ergibt sich aus dokumentierten Rückmeldungen unterschiedlicher Arbeitsgruppen (z. B. dem Arbeitskreis Suchtprävention oder dem Zukunftsforum seelische Gesundheit) folgendes Bild: Schulpsychologische Unterstützungsangebote für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer sind für die Landeshauptstadt Erfurt zu wenig etabliert. Die Bedarfe übersteigen das zur Verfügung stehende Personal um ein Vielfaches. Oftmals werden Bedarfe durch Mitarbeitende der Schulsozialarbeit festgestellt. Vielfach fehlen Versorgungsstrukturen und damit Möglichkeiten, zeit- und bedarfsgerechter Vermittlung in notwendige therapeutische/psychologische Angebote.

3. Welche Angebote zur Suizidprävention für Kinder und Jugendliche gibt es in Erfurt, ist die Finanzierung der Angebote dauerhaft sichergestellt, inwieweit sind diese Angebote aus Sicht der Verwaltung auskömmlich?

Konkrete Angebote zur Prävention von Suiziden sind in Erfurt nicht vorhanden und auch wenig sinnvoll. Wirkungs- und sinnvoll aus Sicht des Gesundheitsamtes sind verhältnispräventive Angebote für suizidgefährdete Kinder und Jugendliche (vertrauensvolle Ansprechpartner im Schul- und Lebensalltag mit Zeit für ein vertrauensvolles Miteinander oder Beratung, Multiplikatoren mit Wissen um professionelle Hilfe; etc.). Erfurt hat Angebote in den Sozialräumen, die auch psychosoziale Belange von Kindern und Jugendlichen thematisieren.

Eine Maßnahme zum Thema „Seelische Gesundheit“ ist das derzeit angebotene Projekt „Verrückt? Na, und!“ an Erfurter Schulen. Hierzu wird mit Hilfe der Koordinatorin für Suchtprävention und seelische Gesundheit des Erfurter Gesundheitsamtes ein Netzwerk von ehrenamtlichen Experten aus Erfahrung und psychosozialen Fachleuten koordiniert. 2023 wurden in diesem Rahmen in 4 neunten Klassen Projektstage mit Workshops zu psychosozialen Themen durchgeführt.

Um alle Erfurter Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse einmal im Jahr zu besuchen, müssten pro Schulwoche zwei Projektteams à zwei Personen einen Tag für das Projekt aufwenden.

Im Kinder- und Jugendärztlichen Dienst des Erfurter Gesundheitsamtes steht ein multiprofessionelles Team aus Kinderärzten, Psychologin und Sozialarbeiterin für Beratungen zur Verfügung.

Nach diesen Aktionswochen 2023 (siehe Frage 1) soll das Thema 2024 ff. im schulischen Kontext verstetigt werden, da auch das Amt für Bildung einen hohen Bedarf sieht.

Die dafür notwendigen Gelder für schulbezogene Angebote zur seelischen Gesundheit wurden vom Amt für Bildung im Haushalt 2024/25 angemeldet.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein